

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 28.

Sonntag den 3. Februar.

1856.

Dr. Karl Albert Mellin.

(Fortsetzung.)

Durch die Erweiterung und Verschönerung des Klausurthors wurde die Passage für das viele Fuhrwerk nach der pfännerstädtischen Saline und den Braunkohlengruben wesentlich verbessert. Die sonst so enge und feuchte Klausurstraße bekam gesündere Luft, und durch den öffentlichen Verkauf des alten Thorgebäudes, welches abgetragen werden mußte, wurde, nach Abzug der Ausgaben für jene Verbesserung, der Stadtkasse noch ein Gewinn von mehreren hundert Thalern zugewendet.

Durch die Beschaffung des unbrauchbaren Hospitalkrauhauses und städtischen Thorschreibergebäudes gründete Mellin einen öffentlichen Platz am Morikthor. Diese Häuser wurden ebenfalls an den Meistbietenden verkauft. Der Erlös davon floß theils in die Hospitalkasse, theils kam er dem Stadtschulden-Eiligungsfonds zu Gute. Ein größerer Gewinn jedoch, welcher durch diese Maßregel erwuchs, war der, daß die daselbst befindlichen schmutzigen Gassen rein und trocken wurden und die ganze Gegend an gesünderer Luft und freundlicherem Aussehen gewann.

Ferner erweiterte und verschönerte Mellin das innere Steinthor, indem er die daselbst befindlichen städtischen Thorgebäude öffentlich versteigerte und wegreißen ließ. Einen Theil des aus dem Verkauf gelösten Geldes verwendete Mellin zur Aufhebung von daselbst gelegenen Erbpachtstücken. Seinen ganzen persönlichen Einfluß und alle Gewandtheit seines Geistes mußte er aufbieten, um Letzteres in Ausführung zu bringen.

Damit er ferner eine Erweiterung der Straße daselbst bewirken könnte, so erkaufte Mellin für eigene Rechnung das Königl. Thorschreiberhaus und ließ es hinwegnehmen.

Bei dem Zustande der Communal-kasse war es damals weder möglich noch auch erlaubt, zu Verschönerungsplänen einen Zuschuß von irgend einiger Bedeutung bewilligt zu erhalten. Man wird hieraus erken-

nen, mit welchen Schwierigkeiten Mellin zu kämpfen hatte, um seine Ideen zur Ausführung zu bringen.

Wie bei den vorerwähnten Thoren erweiterte Mellin auch das innere Galgthor, indem er die vielen daselbst befindlichen königlichen, städtischen und Privat-Gebäude hinwegzuschaffen bemüht war. Durch seinen persönlichen Einfluß brachte er es dahin, daß die städtische Schützengesellschaft einen Theil ihres Eigenthums zur Erweiterung der Passage unentgeltlich hergab, daß die Francke'schen Stiftungen diesem Beispiele folgten und der sogenannte Paläster-Schützen-Berein sogar sein ganzes Grundstück jenem Zwecke zum Opfer brachte.

Als Mellin nach Ueberwindung vielfacher Schwierigkeiten die innerhalb der Stadt gelegenen Thore wegrastrafte, wie er es zu benennen pflegte, so richtete er sein Augenmerk auf die Vorstädte und die außerhalb befindlichen Thore. Auch diese waren meistens laufällig, verengten die Passage und gewährten einen unangenehmen Anblick.

So ließ Mellin z. B. das einfache aber dauerhafte Ober-Rannische Thor aus alten Leichensteinen bauen. Die Kosten hierzu wurden durch Mellins Vermittelung größtentheils aus einer Sammlung bei den Einwohnern zu Glaucha bestritten, und die Stadtkasse legte nur soviel dazu, als ihr die Reparatur des alten sehr schadhaften Thores gekostet haben würde. Wehlich geschah es mit dem Geistthore.

Bei dieser Gelegenheit bewirkte es auch Mellin, daß die vorher unbenutzten wüsten Flecke, die sogenannte Pfännerhöhe, vererbpachtet wurden, wodurch mehrere schöne Gärten mit Wohngehöften entstanden. Der eine Reihe von Jahren vom Hallischen Publikum viel besuchte Stadtrath-Schmidtsche Garten mit seiner reizenden Aussicht verdankt diesem Plane seine Entstehung.

Ferner gründete Mellin vor dem Waisenhaus durch theilweise Zuschüttung des Zwingers, durch Entfernung kleiner belästigender Buden und Abbruch der daselbst befindlichen Thore einen schönen großen Platz, dem nach



einem Rescripte des königlichen Hohen Ministerii vom 24. Juni 1823 die Benennung „Frankensplatz“ gegeben werden durfte. Zur Erweiterung und Verschönerung dieses Platzes suchte er ein Haus, das die ganze Gegend verunstaltete, zum Abbruch käuflich zu erlangen. Das erforderliche Geld hierzu schaffte Mellin dadurch herbei, daß es seinen Bemühungen gelang von dem General-Bevollmächtigten des Fürsten Berthier, als vormaligen Besitzers der Domaine Sibichenstein, mit Gefahr eines Prozesses, dessen Kosten ihm allein zur Last gefallen sein würden, 1200 Thlr. zu erhalten.

Ferner vererbpachtete Mellin vor dem Ober-Steinthor die alten Communalwege und bewirkte hierdurch, daß Gartenanlagen gemacht und Wohnhäuser erbaut wurden.

Am inneren Ulrichsthore setzte er die Anlegung eines freien Platzes durch. Das nasse sumpffartige Erdreich daselbst wurde nach und nach ausgetrocknet und die Umgegend gesünder gemacht.

In der Nähe der hohen Brücke (Elisenbrücke) und vor dem Klaussthore hinter den Gehöften des Rathszimmermeisters Beeck und Gastwirths Wolff vererbpachtete er die unbenutzt liegenden Plätze, und gab hierdurch Veranlassung, daß daselbst ansehnliche Häuser entstanden.

Die hölzernen Stadtbrücken über unsere Saale, welche namentlich bei starkem Eisgange immer viel litten und deshalb sehr kostspielig zu unterhalten waren, verwandelte er in steinerne Brücken. Es war dies eine wesentliche Verbesserung, da bei der großen Frequenz des Fuhrwerks der häufigen Reparaturen wegen die Passage hier vorher oft gehemmt wurde.

Ebenso ließ er an den Mühlenbrücken, soweit es die Localität und die Stadtkasse gestattete, zweckmäßige und damals genügende Erweiterungen vornehmen.

Ohne Geldopfer aus dem Baufonds der Kammerkasse zu veranlassen bewirkte Mellin ferner, daß aus einem Theile der Stadt das stinkende und das Publikum belästigende Stärkenwasser durch Anlegung von Kanälen fortgeschafft wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 27. Jan. der Hausknecht Großmann mit S. C. Reichardt. — Der

Erpedient bei der Königl. Ober-Post-Direction Reinhardt mit M. A. Sockel. — Den 29. der Buchbindermeister Dittler mit F. E. Hellvoigt.

Ulrichsparochie: Den 27. Jan. der Schneidermeister Jahn mit der vermitt. J. W. F. Küster geb. Klok. — Der Böttchermeister Kellner mit der vermitt. J. C. Schölnner geb. Hilbert.

Moritzparochie: Den 27. Jan. der Böttchermeister Schörner mit J. E. F. Schröder geborene Hödel.

Neumarkt: Den 27. Jan. der Kleidermacher Lehmann mit J. C. K. Hoym.

Geborene:

Marienparochie: Den 8. Decbr. 1855 dem Mehlhändler Wille ein S., Robert Otto. — Den 10. dem Registrator bei der Königl. Polizei-Direction Benkel eine T., Marie Ida Walpurgis. — Den 21. dem Maurermeister Lange eine T., Ida Natalie Wilhelmine. — Den 1. Jan. 1856 dem Handarb. Winkel ein S., August Friedrich. — Den 13. dem Schneidermeister Nölte eine T., Clara Agnes Caroline. — Den 12. dem Maurer Grunert ein S., Friedrich Ernst Paul. — Den 16. dem Zimmermann Lorenz ein S., August Karl. — Den 18. dem Schneidermeister Neumeister ein S., Otto.

Ulrichsparochie: Den 2. Jan. dem Stellmachermstr. Jänicke eine T., Friederike Ottilie. — Den 8. dem Markthelfer Schulze eine T., Johanne Auguste Amalie. — Den 9. dem Victualienhändl. Naumann eine T., Bertha Clara.

Moritzparochie: Entbindungs-Institut: Den 19. Jan. unehel. Zwillinge, Friedrich Wilhelm und Gustav Franz. — Den 20. ein unehel. S., Gottwerth Franz. — Ein unehel. S., Louis Albert Karl. — Ein unehel. S., August Hermann. — Den 24. ein unehel. S., Gustav August.

Domkirche: Den 29. Oct. 1855 dem Mechanikus Tschöppe ein S., Karl Otto Paul. — Den 11. Decbr dem Aufseher Nerre eine T., Lina Auguste. — Den 2. Januar 1856 dem Tapetendrucker Rapsilber eine T., Ulwine Anna Bertha. — Den 17. dem Halloren Hesse eine T., Ernestine Helene Amalie.

Neumarkt: Den 18. Decbr. 1855 dem Musikus Heinichen ein S., Karl Ludwig Bernhard. — Den 3. Jan. 1856 dem Cigarrenfabrikant Bätcher eine T., Sophie Therese Minna.

Glauchau: Den 18. Octbr. 1851 dem Handarb. Borgmann ein S., Albert. — Den 1. Septbr. 1853 Demselben ein S., Hermann. — Den 24. Decbr. 1855 dem Schmiedegesellen Schulze eine T.,

Johanne Marie Henriette. — Den 30. dem Maurer Spengler eine T., Friederike Bertha Marie. — Den 2. Jan. 1856 dem Handarbeiter Just ein S., Karl Albert.

Israelitische Gemeinde: Den 17. Decbr. 1855 dem Fuhrmann Pinnek eine T., Emilie. — Den 24. dem Lithograph Rosenberg ein S., ungetauft. — Den 10. Jan. 1856 dem Handelsm. Pinner eine T., Dorothee.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 21. Jan. der Kammachergehilfe Kohlmann, 21 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Den 23. des Torhändl. Wagner Wwe., 85 J. Wassersucht. — Den 24. des Kaufm. Pohlmann Ehefrau, 56 J. Nervenfieber. — Des Böttchermstr. Haase S., Paul, 4 M. 3 W. Zellgewebsverhärtung. — Den 25. des Handarb. Meißner Wwe., 37 J. Brand. — Des Handarb. Trotsch nachgel. T., Louise, 11 J. 6 M. Schwindsucht. — Den 26. der Handarb. Hartig, 52 J. Lungenkrankheit. — Den 27. des Zimmermann Lorenz S., Karl August, 11 T. Krämpfe. — Des Maurers Möbius nachgel. T., Amalie, 1 J. 6 M. Abzehrung. — Den 29. der Gastwirth Haase, 44 J. Schwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 22. Jan. des Müllers Grauert Wwe., 82 J. 1 M. Lungenentzündung. — Den 29. des Schlossermstr. Hauptmann S., Wilhelm, 1 M. 1 W. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 23. Januar des Malergehilfen Bunge Ehefrau, 31 J. Gehirnschlag. — Den 26. der pens. Regierungs-Secretair Rühendal, 72 J. Lungenlähmung. — Den 28. des Schmidt Meisner Wwe., 72 J. Altersschwäche.

Glauch: Den 28. Jan. der Salinen-Maurer Knöchel, 69 J. Lungenlähmung.

Israelitische Gemeinde: Den 31. Decbr. 1855 des Lithographen Rosenberg S., Schlagfluß.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 4. Februar 8 Uhr Abends **General-Versammlung** der polytechnischen Gesellschaft im Saal, Köhler Brunnen Nr. 1.

Gegenstände der Verhandlung sind: Der Jahres-Bericht, Rechnungs-Abnahme, Feststellung des Etats für 1856. Demnächst Neuwahl von drei Vorstands-Mitgliedern auf drei Jahre, an Stelle der den Statuten gemäß diesmal ausscheidenden wieder wählbaren Herren Kinne, Dr. Kohlmann, Dr. Schadeberg und Schönemann (das vierte Mitglied wird durch den

Vorstand gewählt) und eines Vorstands-Mitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Gärtner (auf ein Jahr).

Die geehrten Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft laden wir ergebenst ein, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Halle, den 29. Januar 1856.

Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
Dienstag den 5. Febr. Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.
Erste Abtheilung,

den 25. Januar 1856, Vorm. 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kofath Gottlieb Reußner zu Radewell ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt v. Bieren hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

18. Februar cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Bosse im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. Februar cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. März** cr. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

15. März cr. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Boffse im Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 5, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, habe eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Fiebiger, Gödecke, Fritsch, Schede, Riemer, Quinque, Wilke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., den 25. Januar 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Halle a/S. Band 62 unter Nr. 2219 eingetragene Grundstück, ein Hinterhaus mit Hof und Garten, der verehelichten Zimmermann Friederike Rosine Alsleben geb. Meyer und ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann David Alsleben gehörig, welches nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

803 Thlr. 15 Sgr. — Pf., soll

am 4. März 1856 Vormitt. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Boffse meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastationsgericht hieselbst anzumelden. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden bei Vermeidung der Präclusion hierdurch vorgeladen.

A u c t i o n.

Mittwoch den 6. Februar c. früh 10 Uhr sollen im Brömmeschen Backhause zu Trotha circa 13 Centner gutes Roggenmehl, 5 Centner Weizenmehl und 7 Säcke Kleie, gegen sofortige Zahlung meistbietend gerichtlich verkauft werden.

Roggenmehl,

bestes weißes, $\frac{1}{4}$ Scheffel 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., alter Markt bei **Friedr. Taubert.**

Moßrüben-Syrup, süß und rein schmeckend, dem Zucker-Syrup fast gleich, à Pfd. 2 Sgr. bei 5 Pfd. und mehr noch billiger.

Friedr. Taubert.

Entölttes bitteres Cacao-Pulver; Cacao-Thee, Suppen-Chocoladen-Pulver; Chocoladen mit Vanille, feinen Gewürzen und ohne Gewürz, zum Fabrikpreis von 8 Sgr. an.

W. Fürstenberg & Cohn.

Schöne große türk. Pflaumen, à U. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Schöne große böhm. Pflaumen, à U. 2 Sgr.
empfehl

Robert Lehmann.

Pfannenkuchen

mit verschiedenen feinen Füllungen, sowie auch **Spritzkuchen**, empfiehlt zum Fastnachtsstag stets frisch **Franz Seckert**, früher **N. Schelling.**

Feinsten **Punsch-Extract** empfiehlt

Franz Seckert.

Friedrich Arnold am Markt

empfehl elegante **Schlittendecken**, (Eigermuster) so wie auch rheinische **Reisedecken.**

Wollene **Schlaf- und Pferddecke** bei **Friedrich Arnold am Markt.**

Milch-Verkauf.

Auf dem Rittergute Dypin sind täglich 100 Kannen Milch abzulassen.

Von heute ab kostet das Pfund schönes hausbackenes Brod bei mir **1 Sgr. 3 Pf.**

Reinhardt.

Gauspähne sind täglich zu verkaufen
Breitenstraße Nr. 22.